

Schulfunksendungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **39 (1966-1967)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wurde der Unterricht mit der ersten *Chemikanten-*Klasse aufgenommen. Im gleichen Jahre wurde ein bedeutender Rahmenkredit für den Bau und die Einrichtung von zwei großen Schulgebäuden bewilligt.

Die *Ciba-Werkschule* ist inzwischen erstellt und eröffnet worden. Gegenwärtig ist es die größte und besteingerichtete Schule dieser Art in unserem Land. Junge Menschen im Lehrlingsalter können sich nach Abschluß einer 9jährigen Schulzeit (Sekundar- oder Realschulstufe) sowohl zu Laboranten als auch zu Chemikanten bis zur Erwerbung des Berufsdiploms ausbilden. Eine Eignungsprüfung und Probezeit müssen bestanden werden. Die Ausbildung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Gewerbeschule Basel und ermöglicht das Anschluß-Studium in einer höheren technischen Lehranstalt. Die Werkschule steht allen Interessenten offen. Natürlicherweise wird sie besonders ausgiebig von den Werksangehörigen besucht.

Kostenaufwand 10 Millionen Franken für zwei separate, durch eine Halle verbundene Gebäude in gepflegtem Umgelände. Der Schultrakt hat 17 000 m³ umbauten Raum, dazu kommen 9000m³ für den Lehrbetrieb, dessen technische Anlagen identisch sind mit den wichtigsten Apparategruppen in der Fabrikation. Im Lehrbetrieb sind auch 2 Lehrwerkstätten für die Ausbildung von Maschinen- und Rohrschlossern sowie Feinmechanikern enthalten. Der Lehrkörper besteht aus dem Leiter, 4 Technikern, 10 Laboranten, 1 Handwerksmeister. Zusammen mit dem administrativen und Hilfspersonal stehen 25 Personen vollamtlich im Dienst der Schule. Dazu kommen stundenweise Fachkräfte für wissenschaftlichen und Fremdsprachen-Unterricht. Die Schulgebäude von gediegener architektonischer Gestaltung befinden sich auf dem Fabrikareal, grenzen aber mit der Eingangsseite an die öffentliche Mauerstraße (beim Hochkamin Ecke Klybeckstraße).

Der Berichterstatter kam im Gespräch mit leitenden Herren auf die tragende Idee zu sprechen. Ein praktischer und zugleich warmherziger Idealismus durchdringt den Wunsch, am Menschen zu bilden und ihn im industriellen Rahmen zur Selbstverwirklichung zu führen. Wir erlebten die Ankunft der Werksangehörigen, die eine Stunde vor Arbeitschluß mit den Abendkursen begannen. Wir sahen Familienväter als Laboranten-«Lehrlinge», die sich bei vollem bisherigem Lohn zu Berufsmännern ausbilden, und wir hörten von großer Treue zum Werk, zu dem viele der jungen Menschen auch nach Beendigung der Studien an den Technika wieder zurückkehren, ohne etwa dazu verpflichtet worden zu sein.

Überall ist das hochgesteckte Ziel lebendig spürbar, und Herr Dr. Bernasconi faßte es in seiner Eröffnungsansprache mit folgenden Worten zusammen: «Wir messen der Werkschule nicht nur im Rahmen unserer Firma eine hohe Bedeutung bei, sondern erachten die Grundidee auch eines öffentlichen Interesses wert. Wir glauben, daß die letzte Konsequenz einer Entwicklung, wie sie in der Werkschule zum Ausdruck kommt, sich über die rein wirtschaftlich-industriellen Belange und die sozialpolitischen Aspekte hinaus bis auf die Struktur unserer Gesellschaft auswirken».

ko

SCHULFUNKSEADUNGEN

1. Datum: Jeweils Morgensendung 10.20–10.50 Uhr
2. Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30–15.00 Uhr

10. Jan./18. Jan.: *Wie es zum Burgunderkriege kam*. Die Hörfolge von Christian Lerch, Bern, befaßt sich mit den Plänen und Aktionen der Berner im Zusammenhang mit der Machtentfaltung Karls des Kühnen. Auf dem Rathaus, in der Zunftstube und auf der Landstraße spielt sich das diplomatische Ringen zwischen Bern, Ludwig XI. von Frankreich und weiteren Staatsmännern ab. Vom 6. Schuljahr an.

11. Jan./17. Jan.: *«Die Wundergeige»*. Das von Otto Lehmann verfaßte Märchenspiel in Versen, zu dem Hans Vogt den musikalischen Part komponiert hat, rückt die Bedeutung des Gewissens in den Mittelpunkt. Diese von der *«Wundergeige»* verkörperte innere Stimme begleitet den lebenslustigen Kaspar Fröhlich in allen Lebenslagen als sein Wegweiser. Für die Unterstufe.

12. Jan./20. Jan.: *Louis Daguerre*. Aus den Anfängen der Photographie berichtet eine Hörfolge von Willi Fehse. In buntem Wechsel zwischen Erzähler und Szenenfolgen wird der Einsatz Daguerres zur Entwicklung der Lichtbildnerie bis zur Verwirklichung und hohen Ehrung des Forschers dargestellt. Vom 7. Schuljahr an.

16. Jan./27. Jan.: *Kaiser Maximilian I. und die Eidgenossen*. In fünf Hörbildern zeigt Walter Schwyn die politischen und diplomatischen Auseinandersetzungen zwischen dem deutschen Kaiser Maximilian I. und den eidgenössischen Orten. Die Kriegstreiberei in den Heerlagern dies- und jenseits des Rheins beschwört den Schwabenkrieg herauf. Vom 6. Schuljahr an.

19. Jan./24. Jan.: *Auf den Vogelklippen der Färöer-Inseln*. Ein Abenteuer zwischen Himmel und Erde nennt Rudolf Jakobs seine Erlebnisse im Vogelparadies auf den Inseln nördlich von England. Seepapageien, Möven, Seeschwalben, Lumen, Alke und Sulas stehen im Mittelpunkt der interessanten Schilderungen in der Hörfolge von drei mitwirkenden Tierfreunden. Vom 5. Schuljahr an.

25. Jan./1. Febr.: *Peter beim Zahnarzt*. Eine Szene von Dr. Roland Saladin, Bern, befaßt sich mit der dringend notwendigen Zahnpflege bei unsern Schulkindern. Ausgehend von der Betrachtung der Milch- und bleibenden Zähne, wird die richtige Pflege und die Behandlung erkrankter Zähne besprochen. Vom 6. Schuljahr an.

26. Jan./3. Febr.: *«Iez isch de Zapfenab!»* Walter Blickensdorfer, Oberengstringen, gestaltet eine Hörfolge über Wörter und Redensarten. Dabei geht er den Ursprüngen und der Bildung heute gebräuchlicher Wendungen nach, deren Betrachtung interessante Einblicke in die Sprachgestaltung erlaubt. Vom 5. Schuljahr an.

30. Jan./8. Febr.: *Maurice Utrillo: «La Cathédrale de Bayonne»*. Ueli Schwarz, Ittigen, bespricht das Gemälde, von dem vierfarbige Reproduktionen zum Stückpreis von 30 Rp. –



Zum Jahreswechsel entbieten die besten Wünsche:

Rolladenfabrik **E. Traber & Co.**

Goldach SG

Bruggmühlesstrasse
Telefon 071 41 78 12

**WALTER
TOBLER**

Seitzstrasse 13
9000 St.Gallen

malt

tapeziert

beschriftet

Hans Anderegg

Zimmerei und Treppenbau

St.Gallen

Langgasse 167
Telefon 071 24 27 20

**scheuer
mann**

A. Scheuermann-Frey
Parkettfabrik
Unterlagsböden
Goldach SG
Telefon 071 4146 44

glas
werner r. kaser

9004 ST. GALLEN

Sanwald & Jäger, St.Gallen

Natur- und Kunststeinarbeiten

Föhrenstrasse 7
Telefon 071 27 10 42

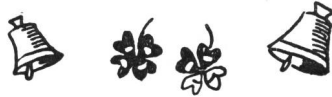
Fassadenkonstruktionen mit Asbestzement-Platten
und Weißzement-Platten

«**ETERNIT PELICHROM**»
«**ETERNIT**»

Ausführung durch

Ickler AG Zürich

Bau-Konstruktionen
Weststraße 50
Telefon 051 35 72 37



Zum Jahreswechsel entbieten die besten Wünsche:

Gebrüder Morscher Baugeschäft

Kleinbergstrasse 26a
9000 St.Gallen
Telefon 071 24 64 59

Ausführung von
Neu- und Umbauten
Fassadenrenovationen
Reparaturen usw.

A. Bonaccio AG St.Gallen

Schillerstrasse 23
Telefon 27 33 17

das altbekannte Fachgeschäft
für sämtliche

Gipserarbeiten

David Tanner St.Gallen

Spenglerei
Installations-Geschäft

Zürcherstrasse 40
Telefon 071 27 19 20

Leonhard Lehmann AG Gossau



Holzbau

Sägerei
Schreinerei
Büro für landwirtschaftl. Bauten

Telefon 071 85 12 91

Kauter Fenster St.Gallen

bei Bezug von mindestens 10 Exemplaren – durch Voreinzahlung auf folgendes Postcheckkonto bestellt werden können 40 – 12635, Schweizerischer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim. *Frühzeitige Bestellung erbeten!* Vom 7. Schuljahr an.

2. Febr./7. Febr.: *Johann August Sutter (1803–1890)*. Die Hörfolge von Fritz Klaus, Liestal, schildert das Leben eines Schweizers als Pionier in Amerika. Der Bogen der Ereignisse spannt sich von Sutters Ankunft in Kalifornien über die Gründung Neu-Helvetiens und die Goldfunde bis zu den verheerenden Erscheinungen des Goldrausches. Vom 6. Schuljahr an.

6. Febr./17. Febr.: *Vers und Lied*. Verena und Willi Gohl, Winterthur, unternehmen einen musikalischen Gang durch unser Gedichtbuch und tragen einige von verschiedenen Komponisten vertonte Gedichte vor. Ziel der Sendung ist die Weckung des Interesses für musikalische Vergleiche und des Verständnisses für Musik und Poesie bei unsern Knaben und Mädchen. Vom 7. Schuljahr an.

9. Febr./14. Febr.: *Weißt du es?* Auf einer heimatkundlichen Rätseltour durch die Schweiz besucht James Meyer, Basel, eine Reihe von mehr oder weniger bekannten Orten. Dort stellt er den Zuhörern jeweils ein Frage über ein wesentliches Merkmal, deren Beantwortung aufgrund der vorausgegangenen Charakterisierung der Lokalität erfolgen muß. Vom 6. Schuljahr an. *Walter Walser*

BUCHBESPRECHUNGEN

Haffter, Waage, Zumpe: *Selbstmordversuche bei Kindern und Jugendlichen*. Psychologische Praxis, Schriftenreihe für Erziehung und Jugendpflege. S. 60. S. Karger Verlag, Basel.

Die Selbstmordversuche von Kindern und Jugendlichen gehören wohl zu den schwierigsten Problemen der Psychologie. Es handelt sich um eine verhältnismäßig junge Wissenschaft, die durch die empirische Psychologie, wie sie sich seit einigen Jahrzehnten entwickelte, einen starken Auftrieb erhielt.

Es gibt wohl wenige Gebiete, auf denen mit klischeehaften vermeintlichen Kausalzusammenhängen mehr Unglück angeordnet wurde. Es darf den Verfassern als großes Verdienst angerechnet werden, durch wissenschaftliche Untersuchung Aufhellung in die schwer zu fassenden Zusammenhänge zu bringen und dadurch abergläubischen Vorstellungen den Boden zu entziehen.

Besonders bemerkenswert sind auch die Betrachtungen über die Frage der Zusammenhänge von Suicid- und Gesellschaftsformen. Dem Buch ist eine weite Verbreitung gewünscht, vor allem sei es auch den jungen Pädagogen empfohlen, die dadurch Einblick in alle Phänomene kindlichen und jugendlichen Alters erhalten. F. B.

Erdöl-Weltatlas. 60 sechsfarbige, zum Teil doppelseitige Karten unterrichten über alle Erdöl-, Erdgas-, Oelschiefer- und Oelsandvorkommen, über Raffineriestandorte und -kapazitäten, Rohöl-, Produkten- und Erdgasfernleitungen sowie über Oelverlade- und Bestimmungshäfen nach dem Stand von Mitte 1966. Georg Westermann Verlag, Braunschweig.

Im Hinblick auf die außergewöhnliche Entwicklung der Oelenergie war der Verlag gut beraten, in Zusammenarbeit mit der Weltfirma Esso einen gesonderten Atlas herauszugeben, der eine globale Darstellung der Energieträger Erdöl und Erdgas und aller damit verbundenen wichtigen Sachgebiete enthält.

Die wissenschaftlich ausgezeichnet aufgebauten Ausführungen können den Schulen für Unterrichtszwecke, aber auch den Industrien bestens zur Anschaffung empfohlen werden. x.

Peter Brühls: *Lebendige Chemie*. 60 S., 79 Abbildungen. Dümmlers Verlag, Bonn.

Sehr gutes Arbeitsheft für Klassengruppen und Einzelarbeit. Leicht faßlich erklärt, arbeitstechnisch ausgezeichnet aufgebaut. H. G.

Wir empfehlen uns
für die sorgfältige
Durchführung
aller Bankgeschäfte

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT



ST. GALLEN

beim Broderbrunnen

Im Winter- und Sommersportort

ZUOZ im Engadin

ist ein neuzeitlich eingerichtetes

Ferienlager

errichtet worden. 80 bis 100 Personen können in Dreier- und Viererzimmern untergebracht werden.

Die Küche wird unserteils betrieben, der Service wickelt sich auf Selbstbedienungsbasis ab.

Eignet sich besonders für Schulen, Kolonien, Verbindungen usw.

Zentrale Lage:

Skilifte, Eisplätze, Curlingbahn, Sportplatz

usw. stehen zur Verfügung.

Für Winter- und Sommerferien. Auf Wunsch werden Pläne und Prospekte zur Verfügung gestellt.

Interessenten können sich melden bei Firma Linard Casty & Co. AG, Bauunternehmung, 7524 Zuoz GR.

Wir entbieten **allen Lesern und Inserenten**
für das neue Jahr
die besten Glückwünsche

Redaktion
Druckerei und Verlag
Inseratenverwaltung